

Christophe Lambert fühlt sich um Bronze betrogen

Judo: Auch beim zweiten World Cup in Übersee verpasst der Holler knapp das Edelmetall / Er klettert aber in der Weltrangliste auf Platz 67

Porto la Cruz/Holle (we). „Ich fühle mich um die Medaille betrogen“, schimpfte Christophe Lambert verbittert nach dem kleinen Finale um Platz drei während des Judo-World-Cups in Porto la Cruz, einer Küstenstadt in Venezuela. „Wenn man im Kampf um Bronze zweimal Ippon wirft, davon einmal nichts gegeben wird und einmal der Punkt an den Gegner geht – was soll ich dazu noch sagen?“

Nach drei Siegen in der Vorrunde und einer Niederlage im Halbfinale musste sich Lambert im kleinen Finale dem Polen Krzysztof Weglarz (43. der Weltrangliste) stellen. Er war anfänglich mit einer hohen Unterbewertung in den Rückstand geraten und konnte sich durch verschiedene Aktionen wieder vorarbeiten. Es gelang ihm dann ein eindeutiger Ippon-Wurf, der vom Mattenrichter auch so gewertet wurde, aber anschließend ohne Angaben von Gründen wieder zurückgenommen wurde. Ein zweiter Wurf mit Ippon-Wertung bekam sein Gegner zugesprochen, was in der gesamten Halle auf komplettes Unverständnis stieß.

Mit diesem fünften Platz konnte sich Lambert in der Weltrangliste nur um 20 Punkte verbessern. Er steht nun mit 108 Zählern auf Platz 67.

In Venezuela waren etwas weniger Teilnehmer am Start, als in der Woche zuvor beim World Cup in Miami. 230 Judoka aus 37 Nationen gingen ins Rennen. Das deutsche Team, das mit nur sechs Kämpfern angereist war, konnte mit einer Goldmedaille durch Marlen Hein (bis 57kg) und einer Silbermedaille durch Aaron Hildebrand (bis 90kg) recht erfolgreich abschneiden.

In dem 23-köpfigen Starterfeld der Gewichtsklasse bis 90kg waren neben Christophe Lambert noch zwei weitere deutsche Judoka. Auch sie wollten durch gute Leistungen ihre Platzierungen in der Weltrangliste verbessern. Sie alle haben zur Zeit noch keine gute Position und sind auf Erfolge angewiesen, wobei in diesem Dreierfeld Aaron Hildebrand durch seine zuletzt gewonnene Silbermedaille 60 Punkte gutgeschrieben bekam. Er belegt nun mit 133 Punkten den 56. Platz.

In der Vorrunde begann Christophe Lambert vielversprechend, da er den Amerikaner Jacob Larsen (69. der Weltrangliste) nach mehr als einer Minute mit Ippon voll aufs Kreuz legte. Auch gegen den Schweizer Ciril Grossklaus konnte sich der Holler mit einer Ippon-Wertung nach knapp vier Minuten durchsetzen.



Christophe Lambert bei der Kontrolle des Judo-Anzugs. Ein Kampfrichter prüft mit einer Messvorrichtung, ob die Ärmel zu kurz oder zu eng sind. Bei Verstoß wird der Judoka disqualifiziert.

Der Kampf um den Poolsieg verlief nicht ganz so glatt, da Lambert gegen den 20. der Weltrangliste und den Bronzemedaillegewinner von Miami, den Kanadier Alexandre Emond, sehr schnell mit einer hohen Unterbewertung in Rückstand geriet. Aber seine Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Bereits nach einer Minute warf er mit einer Ippon-Wertung.

Eine übermütige Aktion

Im kleinen Finale sah er sich einem bekannten Gegner gegenüber – Milan Randl aus der Slowakei. Gegen den hatte Lambert eine Woche zuvor mit Kampfrichterentscheid gewonnen. Lambert dominierte die gesamte Kampfzeit, und sein Gegner erhielt bereits eine Strafe wegen Passivität. Doch dann wurde der Holler übermütig. Er wollte erneut Ippon werfen und wurde durch eine unsichere Grifftechnik mit ausgekontert. Der Traum von einer Finalteilnahme war ausgeträumt. Es blieb das kleine Finale, das er bekanntlich verlor.

Die erneute Chance, nun endlich eine Medaille bei einem World Cup zu erringen, hat Lambert am kommenden Wochenende in San Salvador.